

Achtes Kapitel.
Der Medicinmann.

Situba durfte ungefesselt ihr Pferd besteigen, und auch mir ließ man die Hände frei, nur die Füße wurden unter dem Bauche des Pferdes zusammengebunden. Nachdem wir etwa zwei Stunden geritten waren, setzten die Wilden ihre Waffen ordentlich in stand, und das Gesicht wurde frisch mit roter und schwarzer Farbe bemalt. Ich wußte, daß ihr Dorf nun nicht mehr fern war und die Vorbereitungen dem feierlichen Einzuge galten.

Eine halbe Stunde später kam uns eine Hügelkette zu Gesichte, und als der Kamm derselben erstiegen war, breitete sich vor unsern Blicken ein liebliches Thal aus. Ein Bach floß durch dasselbe, und am jenseitigen Ufer desselben standen zahlreiche Hütten, größtenteils aus Stangen und darüber gespannten Büffelhäuten errichtet.

Sobald die Blackfeet ihres Dorfes ansichtig wurden, stießen sie ein weithin schallendes Siegesgeheul aus, und drei von ihnen sprengten davon, während die übrigen langsam mit uns nachfolgten.

Der Bergabhang, welchen wir hinabritten, war steil und an einigen Stellen dicht bewaldet, aber